

handelspreise und Börsenpreise, Auslandspreise, Lebenshaltungsstatistik, Indexberechnungen, Frachten- und Devisenstatistik, Genossenschaftsstatistik, Statistik der Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern, Statistik der Bautätigkeit, Lohn- und Gehaltsstatistik, Statistik der Krankenversicherung, Registerband für die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten und Bergbehörden, Statistik über die Tätigkeit der Rechtsauskunftsstellen, der Gewerbe- und Kaufmannsgerichte, außerdem Zusammenstellung und Verwertung wirtschaftsstatistischer Nachrichten aus dem In- und Ausland in der von der Abteilung bearbeiteten Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“.

Bereits bei der Errichtung des Amtes war ihm die Aufgabe zugewiesen, die Ergebnisse seiner Arbeiten, soweit sie nicht für den unmittelbaren Dienstgebrauch der Reichsbehörden bestimmt sind, zu veröffentlichen. Dieser Aufgabe ist von Anfang an in umfangreicher Weise entsprochen worden. Die Hauptveröffentlichung ist das in zwangloser Folge erscheinende amtliche Quellenwerk „**Statistik des Deutschen Reichs**“. In ihm werden die Ergebnisse der wichtigeren größeren Arbeiten, sowohl der jährlichen oder in längeren Zwischenräumen wiederkehrenden, als der einmaligen Erhebungen veröffentlicht. Bisher sind etwa 300 Bände erschienen.

Neben dem Quellenwerk werden die „**Vierteljahrshefte zur Statistik des Deutschen Reichs**“ veröffentlicht. Sie berücksichtigen den größten Teil des Arbeitsgebiets des Statistischen Reichsamts und enthalten namentlich die jährlichen und vierteljährlichen Statistiken, aber auch gelegentliche Statistiken geringeren Umfangs, vorläufige Mitteilungen und Auszüge aus dem Quellenwerk. Von 1877—1892 waren die Vierteljahrshefte umgewandelt in „**Monatshefte zur Statistik des Deutschen Reichs**“, deren wesentlicher Inhalt aus den monatlichen Handelsausweisen bestand. Diese werden seit dem Jahre 1892 als besondere Veröffentlichungen herausgegeben unter dem Titel „**Monatliche Nachweise über den auswärtigen Handel Deutschlands**“.

Mit dem Jahre 1880 beginnt das jährliche Erscheinen des „**Statistischen Jahrbuchs für das Deutsche Reich**“, das bereits von der Kommission für die weitere Ausbildung der Statistik des Deutschen Zollvereins als eine wichtige Aufgabe der zu begründenden Reichsbehörde für deutsche Statistik ins Auge gefaßt war und das nunmehr im 42. Jahrgang vorliegt.

Seit 1921 gibt das Statistische Reichsamt, nachdem es seine bisherige Monatsveröffentlichung, das „**Reichsarbeitsblatt**“, an das Reichsamt für Arbeitsvermittlung abgegeben hat, eine neue Zeitschrift unter dem Titel „**Wirtschaft und Statistik**“ heraus, die im ersten Jahre monatlich einmal erschien, vom Jahre 1922 an aber in eine Halbmonatschrift umgewandelt wurde. In der Zeitschrift werden die wichtigsten Ergebnisse der Reichsstatistik sogleich nach Abschluß übersichtlich und gemeinverständlich dargestellt, daneben aber auch die von anderen Stellen des In- und Auslandes gebotenen zahlenmäßigen Unterlagen zur Beurteilung des Wirtschaftslebens eingehend berücksichtigt. Die regelmäßige Berichterstattung erstreckt sich auf alle Zweige der Verwaltung und des Wirtschaftslebens. Die Form der Veröffentlichung soll vor allem den praktischen Bedürfnissen Rechnung tragen; deshalb werden bei der Darstellung in einer für statistische Veröffentlichungen neuartigen Weise gleichzeitig Zahl, Wort und Bild verwendet.

Die Arbeiten der deutschen Reichsstatistik geben ein getreues Spiegelbild der politischen und wirtschaftlichen Ereignisse im Deutschen Reich in den letzten 50 Jahren. Das Statistische Reichsamt hat den wirtschaftlichen Aufschwung des Reichs von seiner Gründung bis zum Ausbruch des Weltkrieges Schritt für Schritt beobachtet und dargestellt, es ist berichtend der furchtbaren Zeit seines Zusammenbruchs gefolgt und sucht nunmehr an seinem Wiederaufbau mitzuarbeiten, indem es die Kenntnis der tatsächlichen Verhältnisse unseres Volks- und Wirtschaftslebens der Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft vermittelt und allgemein verbreitet. Daß es bald wieder über günstigere Verhältnisse und hoffnungsvollere Zeiten berichten könne, das ist der Wunsch, der ihm aus Anlaß seines 50 jährigen Bestehens gestattet sein möge.

Berlin, im Juli 1922.

De l b r ü c k
Präsident